



2011 SCHOTTER CUP

Info-Brief Nr. 5 vom 14. Juli 2011

Hallo liebe Schotterfreunde,

der Ausflug nach Finnland ist gut verlaufen, die Schotterrallye in Bayern ebenfalls. Ehe es in die Sommerpause geht, steht noch das Sandfestival in der Wedemark auf dem Programm – und mit Günther Werner im BMW, Mika Kitola im Honda und Felix Weisert im BMW stehen gleich drei Fahrer aus der Klasse 8 der Schotter-Cup-Kategorie 1 an der Spitze.

1. Finnische Rallye-Meisterschaft in Lapua am 11. Juni

Tolle Idee von Jaakko Keskinen, ein Schotter-Cup-Team in seine finnische Heimat einzuladen. Mark Muschiol, Kerstin Munkwitz und der Renault Clio schippern mit der Fähre über die Ostsee nach Helsinki, während die Begleittruppe – mich eingeschlossen – per Flugzeug nach Vantaa bzw. Seinäjoki in die Rallyeregion rund um Lapua reisen.

Impressionen von der Rallye findet ihr in einem 2-Seiten-Bericht im neuen Heft des Rallye-Magazins. Dank der Hilfe von Jaakko Keskinen und vor allem Juha Heikkilä – englisch allein reicht manchmal nicht – gehen Vorbereitung, Test und Besichtigung glatt über die Bühne. Auch die Rallye verläuft für Mark, Kerstin und den Clio ohne Probleme, ein Verbremser an einem Abzweig kostet etwa 20 Sekunden. Mit einem 12. Platz unter 24 Startern der finnischen Meisterschaftsdivision 2 springt auch ein achtbares Ergebnis heraus; allerdings verliert Muschiol auf den siegreichen Kalle Pinomäki im Clio R3 über 6 Minuten nach 95 WP-Kilometern. Die Finnen fahren auf Biegen und Brechen – und die Ausfallquote ist entsprechend hoch: 43 von 100 Startern bleiben auf der Strecke.

Das Ziel erreicht haben auch Thomas Böhm und Nico Lehmann, die den Mitsubishi Lancer von Pekka Ruokonen über die schnellen Schotterpisten fliegen lassen. Sie liegen knapp vor dem Clio, büßen auf den Klassensieger ebenfalls 6 Minuten ein. Ergebnisse sind angehängt.

2. Schotterrallye Emmersdorf am 18. Juni

Auch die Baron-von-Aretin-Rallye des MSC Emmersdorf kann als voller Erfolg gebucht werden. Die Strecken sind viel besser zusammengestellt als ein Jahr zuvor. So gibt es jede Menge Fahrspaß für die 60 Teams, aber keine Behinderungen durch Staub oder beim Überholen. Einzig der Wettergott spielt nicht mit, die zweite Schleife läuft im niederbayerischen Landregen. Die sehr glatten Wege verursachen einige Ausrutscher, dennoch fallen nur 9 Teams aus. Darunter allerdings auch Titelverteidiger Jaakko Keskinen, der nach einem Bremsdefekt viel Glück hat.

An der Spitze liefern sich die beiden Mitsubishi von Michael Dinkel (Gruppe N) und Rudi Weileder (Gruppe H) ein dramatisches Duell, das Weileder mit einer Zehntelsekunde Vorsprung gewinnt – das knappste Ergebnis in der Geschichte des Schotter-Cups. Hinter den beiden Top-Teams schafft Gerd Tabbert im BMW 325ix erneut ein hervorragendes Ergebnis und schafft Rang 3 in der Kategorie 3 der Allradler. Die Kategorie 2 ist schwach besetzt, der Schwabe Jochen Kurz kommt zu einem leichten Sieg. Bester Zweiradler wird der Fiesta von Raffael Sulzinger als Gast.

Rappelvoll ist dagegen wieder die Kategorie 1, in der die BMW 318is wieder eine Schlüsselrolle spielen. BMW-Cup-Leader Günther Werner muss sich rund um Aldersbach erstmals dem Junior Felix Weisert geschlagen geben. Noch schneller ist allerdings der im Westerwald lebende Finne Mika Kitola unterwegs, der die Kategorie 1 im Honda Civic gewinnt. Als bester Volvo-Pilot wird Werner Löseke Siebenter der Kategorie 1.

Seite 2



2011 SCHOTTER CUP

Info-Brief Nr. 5 vom 14. Juli 2011 (Seite 2)

3. Wedemark-Rallye am 30. Juli

Sehr gute Nachrichten kommen von der 5. ADMV-Wedemark-Rallye. Schon in der letzten Woche ist das Okay von der Natur- und Wasserschutzbehörde der Region Hannover eingetroffen. Damit ist die größte Hürde geschafft. Vor einem Jahr hatte das Veto dieser Behörde dazu geführt, dass drei Wertungsprüfungen drastisch reduziert werden mussten und die Qualität der Rallye minderte.

In vierzehn Tagen verspricht das folgende Streckenkonzept jede Menge Fahrspaß in den Kuhlen zwischen den Wedemarker Ortsteilen Mellendorf, Brelingen und Bennemühlen.

Zur **Strecke**: Konzept und Strecken der Wedemark-Rallye sind ohne Beispiel. Die Prüfungen 1+3+5 laufen praktisch auf den gleichen Wegen und Kuhlen, jedoch wird nach jedem Durchgang umgebaut, sodass drei verschiedene Prüfungen herauskommen. **Kuhlen?** Für alle, die noch nie in der Wedemark waren: Hier wird Sand und Kies abgebaut, die teils aktiven, teils ehemaligen Gruben sind das Salz in der Suppe der Wedemark-Rallye. Der Untergrund ist durch den LKW-Betrieb auch in den Sandkuhlen erstaunlich fest, die Kiesgruben sind klassische Schotter-Pisten. Zwischen den Kuhlen führt die Strecke über Feldwege mit wechselndem Belag: Asphalt, Schotter, Gras. In den beiden letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die Strecken nicht allzusehr ausgefahren werden – nicht zuletzt weil der Kurs von Durchgang zu Durchgang geändert wird. Der Schotteranteil variiert zwischen 55% und 75%.

Prüfung 2+4 ist eine typisch norddeutsche Prüfung auf asphaltierten Feldwegen mit zwei kurzen Schotterstücke. Schotteranteil rund 10%.

Besonderheiten: Da die Bahnstrecke Hamburg-Hannover die Gemeinde Wedemark durchschneidet, kommt es an den beschränkten Bahnübergängen leicht zu **Staus**. 8 Minuten Schrankenstau sind bei den Fahrzeiten ebenso berücksichtigt wie das Tanken; es gibt auch Shell V-Power oder Aral Ultimate an der Rallyeroute.

Achtung **Besichtigung!** Durch den Umbau der Wertungsprüfungen muss der detaillierte Zeitplan bei der Besichtigung ganz genau eingehalten werden. Den Zeitplan erhaltet ihr bei der Dokumentenausgabe.

Der günstige Nennschluss ist vorbei, es fehlen noch zahlreiche Teams aus dem Schotter-Cup. Sicherlich liegt es auch daran, dass ich den Infobrief nicht rechtzeitig versandt habe. Deshalb noch eine Chance für euch: **Wenn eure Nennung bis Montag, den 18. Juli, 18 Uhr, eingeht, wird das Extra-Nenngeld von 110 Euro noch akzeptiert. Aber bitte jetzt sofort nennen!**

4. Internet

Alle Ergebnisse, Punkte und Infos natürlich aktuell im Internet www.schotter-cup.de (auch wenn der Infobrief mal länger dauert).

Auf Wiedersehen in 15 Tagen in Niedersachsen

Alfred Gorny